

Stiftungsurkunde der "ewigen Mess" zu Tschierschen von Jahre 1488

Autor(en): **Camenisch, C.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **4 (1899)**

Heft 10

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-895216>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bündnerisches Monatsblatt.

Neue Folge, IV. Jahrgang.

Nr. 10.

Chur, Oktober.

1899.

Erscheint den 15. jeden Monats. **Abonnementspreis:** franko durch die ganze Schweiz **Fr. 3.** — im Ausland **Fr. 3. 60.**
Insertionspreis: Die zweigespaltene Petitzeile 15 Cts.

~~~~~  
Redaktion- und Verlag: S. Meißer.

---

## Stiftungsurkunde der „ewigen Mæß“ zu Tschiertsdien vom Jahre 1488.

Publiziert und mit einem kurzen Kommentar versehen von C. Camenisch.

### 1. Die Urkunde.

Dem hochwürdigen Fürstenn unnd Herrn, Her Ortlieb vonn gottes gnaden <sup>1)</sup> bischoff zu Chur, unserm gnädigen Herrn oder sinen gnaden ingaistlichait gemainen vicary embietten wir guwigen unnd ganzen gemainden zuo Tschiertschen unnd Braden im Schanickg alle undertänikeit unnd schuldige gehorsamkeit. Das menschlich geschläch angehend durfftikeit der ouch alweg nach gat der tad, dero ouch des tads rich alweg herschett an gedächtnuß und in dem schrin unser herzens betracht habent, das des menschen tag kurz sind uff der erden unnd hinfließend als der schatt, mit wolbedachtem muot bestinnet habend, das der erschrockenlich großmächtig und bitter tag komen wirt da sich himel unnd erde verufen werdent, ouch nach gezugnuß des hailigen zwölfbotten werdent wir alle stan vor dem gerichtstuol unsers Herrn Christi, antwurtt zuo geben, was wir erworben habend in unserm leben. Hierumb müßend wir densselben tag mit guotten wercken fürkomen unnd sehen uff das wir mügen mit gottes verlichung mit mengfaltigen nutzen ufflesen in den himeln unnd wer da kundlich seyet, der wirdt ouch kundlich schniden unnd wer da seyed in der göttlichait, der wirdt ouch schniden

---

<sup>1)</sup> Diese Worte „von Gottes Gnaden“ sind noch ein Überrest der am Anfang der ältern Urkunden stehenden Anrufung Gottes (Invocatio dei).

in der wolfsälkait des ewigen lebens<sup>2)</sup>. Hierumb habent wir mit zittlichem vorbetrachtung in unserm sinn unnd muot gar flislich gedaucht unnd got dem almechtigen sner wurdigen muoter marie unnd allen gotteshalgen ze lob unns unsern Husrfrowen unsern vättern unnd müttern unnd aller unnsern vorfaren unnsern finden unnd nachkomen ouch allen glöbigen selen ze trost unnd hail ain ewige mess gestifft unnd stifftend die also wissentlich in krafft diß brieffs in Sannt Jakobs und Sant Christoffels kirchen zu Tschiertschen söllicher maß das wir darzuo unnd daran zuo rechtem luttend ewigen aigen gegeben habend unnd gebend in krafft diß brieffs die hernach geschriben Zins gült unnd gütter zu Tschierischen und Braden gelegen: Item zum ersten dem priester ain erbere behusung. Item Hans Hopp hat gelaussent usß dem für sich unnd sin wib unnd fünff Schilling Pfennig<sup>3)</sup> von Lorenz von Braden wegen ab hus, hoff und Stadel unnd wyß als zu Tschiertschen anander gelegen. Item die Bläschin unnd ir sun hat gelaussen fünf schilling pfennig ab ganden hanffland unnd kuttgarten unnder dem spicher wie zhl unnd marchen usßwizend. Item Claus Disch hat gelassen fünff schilling pfennig ab hus und hoff zuo Tschiertschen unnder der kirchen gelegen, Item Anna Janett gibt zwen schilling pfennig ab hus unnd hoff unnd zwen gaden ouch zuo Tschiertschen gelegen, Item Claus Nisch gibt fünff schilling pfennig ab zwo mammat wyßen genempt Sumaditsch am bärg wie zhl unnd marchen usßwysend, Item Dischly von Tschiertschen hat gelassen dry schilling pfennig ab dem garten und pündten hinder dem hus. Item Hanns Koch gibt ffünff plaphart<sup>4)</sup> ab dem kuttgarten unnd punntly stoßt uffwert an Claus Nischen gut, abwert an den gemeindweg, Item Luzi Koch gibt ffünff plaphart ab sinem hus zuo Tschiertschen, Item Thöni Walser gibt ffünff schilling pfennig ab dem hus unnd hoff und das gärtlin unden am stadel, Item Thoman Gasal gibt ffünff plaphart ab dem hanffland unnd garten stoßt uffwert an Tutschen Rinden guot abwert an Schwald erben guot, Item Martin Huswirt gibt 4 schilling pfennig ab Salvaltten zuo der bargen wi zhl unnd margcken usßwisennndt, Item Lienhart von Braden gibt acht plaphart

<sup>2)</sup> Freie Übersetzung von II. Korinther 9, 6, wonach aber nicht „kundlich“ sondern „spärlich, kärglich“ (pheidoménoš, Vulgata: parce) zu lesen ist. Ähnliche Formeln in Schenkungsurkunden siehe bei Dändliker Schweizergeschichte I. Band.

<sup>3)</sup> 1 Schilling Pfennig hatte nach heutigem Wert ca. 2 Franken.

<sup>4)</sup> 1 Churer Plappart nach heutigem Wert ca. 1 Fr.

ab dem gadenstat in der ow, Item Ulrich von Braden gibt dry schilling pfennig ab des Hainkzis matten, stoßt unden an mattlin erben guot von praden oben an Cristan Huzwürz guot, Item Baltasar von Braden gibt vier schilling pfennig ab laden matten stoßt inwert an Claw Tusch guot abwert an der gemaind guot, Item Clementen wib gibt dry plaphart ab ainem mal acker lyt uff Braden under kumben, Item Haini von Braden gibt fünff plaphart ab hus und hoff bomgarten unnd den infang ob der straß, Item Christian Huzwürt gibt fünff schilling pfennig ab der Huotstadelecken unnd das hüßlin unnd infenglin ob dem weg, Item Ludwig Mettger gibt zwen schilling pfennig ab sim stuck jo er von sim vatter ererbt haultt zuo Braden gelegen. Stoßt usserhalb an Hans von Churwalden guot unnd oben an die landstraß, Item Christlin Mettger gibt zwen schilling pfennig ab sim guot stoßt an Ludwig Mettger guot aubenthalb an die landstraß, Item die Mettlerin gibt sechs schilling pfennig ab irem guot stoßt inwertzu an Hainzen Claus guot uff unnd nyder oben an die landstraß, Item Claus von Braden gibt fünff schilling pfennig ab huß unnd hoffstatt in aim infang in Tschiertchen, Item Nutt Bernier gibt vier schilling pfennig ab demselben huß stoßt unnden und neben an die landstraß uffwert an Christ Gasaln guot uswert an Blaschutten guot, Item Dschwald Faz gibt fünff schilling pfennig ab wyß unnd acker zuo cosuls unnder dem Dorff Tschiertchen stoßt abwert an Thomaschen guot uffwert an Christ Gasaln guot, Item Martin Mettler gibt dry schilling pfennig guot ab sim guot in vorder Braden gelegen genant Salvaplan, Item Hern Joß Rindrer gibt sechs schilling pfennig gibt neß Hans Hans Koch ab sinem huß unnd hoff, Item Dusch von Tschiertchen gibt sechs krinnen schmalk ab ainer wizen genant Spinadusch, stoßt nebenthalb an Stefan guot, Item Hennßlin Schumacher gibt vier schilling pfennig guot ab huß unnd hoff unnd infanglin darzuo, genempt Fürscheppin, Item Hannß Huzwirt gibt sechs schilling pfennig ab sim guot zuo Braden stoßt ainhalb an Laurenzen guot von Braden uswert an Lienhart von Braden guot, Item Hainzen knaben geben aim pfund ab ainer wyßen genant matten zuo Braden stoßt usserhalb unnd oben an Claw Tusch erben guot von Braden, Item Christ Gasall gibt 18 pfennig ab ainem hanfland stoßt uffwert an Hannß Kochen guot, Item Bernhard von Braden gibt zwen schilling pfennig usß ainer wyßen haist im Schlaiff ob der Straß, Item Meng Mattlins son von Braden gibt zwen schilling

pfennig ab aim acker in der laden matten stoßt unnden an fins Bruders  
guot uffwert an Crista Clara suns guot, Item Agtha Vönnsh von  
Praden tochter gibt dry schilling pfennig dry pfennig ab aim mal acker  
stoßt nebenzu an Laurenzen guot, uffwert an Christann Huswürk guot,  
Item Martin Henslin gibt fünff schilling pfennig ab huß unnd hoff  
zuo Praden genant Salvaplan, Item Claus Nisch gibt ain pfund  
pfennig . . . . . Hemmy von Churwald darumb Brieff unnd Siegel  
sind, Item Simon Bärliu gibt 4 schilling pfennig ab Salsfaden, Item  
Döna Bärliu gibt vier schilling pfennig ab aim krutgarten Basuch<sup>5)</sup>,  
Item Clara Cristen gibt zwölf schilling pfennig zins unnd hoptguot  
zuo geben uff Sannt Martinstag wann man sy ablösen will gibt  
Hainrich von Praden ab aim wysslin stoßt an Cristen Claren guot  
abwert an die gemeine waid. Item Martins Hensshu gibt fünff  
schilling pfennig ab dem huß und hoff zuo . . . . . Praden ob der  
strafß gelegen, Item dem Priester vuch ain zimlichen krutgarten unnd  
zu den obgemelten zinsen unnd güttern söllen unnd wöllend wir ob-  
genanten guwigen unnd gemainden zuo Tschiertschen unnd Praden unnd  
all unnsere nachkomen geben alle jar jerlich und jedes jedes jars be-  
sonder zehenn pfund acht schilling nün pfennig darüber das mit den  
obgeschriben zinsen zwainzig pfund<sup>6)</sup> jerlich . . . . . Die gemelt pfund  
in gutter gewisser zins mit gutten unnderpfänden versorget überkommt  
unnd hat unnd umb des willen dz solich ewig meß unabgenglich sye  
so bekennen geloben unnd versprechen wir dieße nachbenemten Claus  
Nisch, Crist Gasal, Hanns Hof von Tschiertschen, Hensshu Martin  
von Praden, Lienhart Hensshu sun von Praden, Ulrich von Praden  
unnd Lorenz Claus von Praden als purgen unnd recht mit gulden für  
für uns und all unnsere erben gemainlich und sonderlich also ob oder  
wie sich über kurz oder lang zyt begäb das einem Caplan der gemelten  
ewigen meß zehen pfund acht schilling nün pfennig von den obgemelten  
guwigen unnd gemainden zuo Tschiertschen unnd Praden oder von denen  
die zins daran schuldig werdend nit gericht geantwurt unnd gegeben  
wurdind oder im daran abgang wäre darumb er weder brieff noch  
wärschafft hett unnd söllichs nit usgericht wäre uff St. Martinstag  
acht tag vor oder nach unnngebärllich so sollen unnd wellend wir unnd  
unnsere erben was also uffstendig unnd unbezalt ist ainem jeden Caplan

<sup>5)</sup> Dies dürfte die erste Erwähnung von Passugg sein.

<sup>6)</sup> Nach heutigem Wert ca. 800 Fr.

alwegen güttlich unnd tugentlich ußrichten unnd bezalen an sin kostung unnd schaden bin unnsern gnotten truwen one alle widerred, uffzug unnd gvärde unnd des zuo merer sicherhait so geben unnd setzen wir obgenanten burgen unnd mit gülden dyß nachgeschribnen unnderpfannnd unnd guotter: Des ersten ich Claus Nisch ain juchart acker unnd ain gadenstatt genant baluß unnderm Dorff stoßt inwert an den mülbach, Item ich Crist gasal ain juchart acker und ain wyß daran genant freißer <sup>7)</sup> ain hanfland und ain wyßlin stoßt uffwert an Hanns Kochen guot ain Stadel und ain kruttgarten under der kilchen gelegen unnd sin tail unnd gerechtikait in spina Dawouß, Item ich Hanns Hop ain wyß genant sekvas stoßt ußwert an den alpweg unnd sust allenthalben an den gemeinen weg. Item ich Hensslin von Braden ain gadenstatt genant klemmatten, Item ich Dienhart Hensslyß sun von Braden ain wyß so ich erkoufft han von miner Schwester Elsen, stoßt oben an die Landstraß, Item ich Ulrich von Braden ain guot so ich ererbt han von minem Batter sälig stoßt ouch oben an die Landstraß unnd ich Lorenz Claus von Braden ain wyß genant vätten stoßt oben an Hanns von Braden erben guot, und funff mal acker vor dem büchel stoßt unnden Clementen guot, wann aber unnd so bald die obgemelt pfrund unnd ewig meß die obgeruorten zechen pfund acht schilling unnd nün pfennig uber die andren obbestimmpten zins an järlichen zinsen oder an gelegnen güttern uff guotten unnderpfand unnd darumb brieff unnd vürschafft oder ain register old urbarbuch hat, das söllichs alles nach notdurfft unabgängig uffgericht unnd versorget ist wie obstat.

Als dannen so sind wir obgemelten guwigen gemainden burgen unnd mit gülden och all unnsere erben unnd nachkommen unnd unnderpfannnd der obgemelten würschafft unnd verscribung halb umb die zechen pfund acht schilling unnd nün pfennig gegen ainen jeglichen Caplan als von der gemelten ewigen meß wegen ganz ledig unnd entladen unnd niemand dabij nuß me schuldig; noch pflichtig wir obgeaanten guwigen unnd gemainden zu Tschiertschen unnd Braden loben ouch unnd versprechen für unns unnd unnsere erben unnd nachkommen by unnsern gueten truwen den obgeschriebnen bürgen unnd mit gülden unnd Wer, erber fürstand unnd würschafft ze thun an allen gerichtten gaist-

<sup>7)</sup> Deutsch Eßchen. Vergleiche dazu: fraxinus (lat.), frassino (ital.), fresnefrêne (franz.) und fraissen (rom.). Ebenso Galfreissen, ältere Form in Urkunden Calfreissen (Eßchenheim).

lichen unnd weltlichen umb weß sie oder ir erben der vorgeſchrieben verſchreibung zuo ſchaden komen es ſhe an dem obbeſtimpten unnderpfanden oder juſt wie ſich dz begit. Söllend unnd wellend wir alles ußrichten unnd bezalen on der gemelten bürgen unnd mit gülden koſten unnd ſchaden unnd iſt aber ſöllich unnsrer ſtiften der vorbenannten ewigen meß also und mit ſölllichem geding unnd unnderſchaid beſchehen das unns hinſür ewigklich ain jettlicher Caplan dem dan die vorge-melte Pfrund verlichen wurd in der obgenanten Sant Jakobs unnd Sant Chriſtoffels kirchen zu Tſchiertschen flifklich meß haben ſoll one alle Hindrung unnd widerred es wäre denn ain tag oder zwai in der wochen wann er nit darzu geſchickt wäre ongefärd. es ſoll auch ain jeder caplan in nöten die unterthanen zu Tſchiertschen unnd Braden mit biethören unnd andern Sakramenten verſächen doch ainem pfarrer zuo Caſtiel an ſinem gepürlichen Rechten on ſchaden unnd darumb ſoll und mag (genannter?) Caplan der gedachten ewigen meß dyſen vorbeſagten zins unnd gült jählich one abſchlag innemen nuhen unnd nieſen wie im kumlich und fügklich iſt, doch ane mindrung der gemelten zins unnd gült, ſonder die zuo der Pfrund getruwlich mit allen iren gerechtigkeiten behalten unnd ier die nit enziehen unnd abgon lauffen nach ſinem vermögen noch dieſelbe nit entziehen in kainem wäg one gevärd. Doch haben wir unns in der ſtiftung vorbehalten welcher oder welche an die gemelten pfrund zins geben haben das ſy den oder die ſelben zins ablöſen mugen, welches jars ſy wellend alweg ain riſchen guldin zins mit zwainzig riſchen guldin. Doch zins unnd hoptgut mit ain andren zu geben unnd also was an den obſtimpten zins abgelöst würt ſölln wir guwigen unnd gemeinden nach ratt ains pfarers unnd caplans der gemelten pfrund unnd kilchen pfleger daſelbs wer die hemer ſind ſo erſt wir hemer mugend zuo dem getruweſten widerumb anlegen unnd ander zins an die obgedachten meß kouffen zuo guoten truwen ongebärd unnd dyß ſtift unnd ewig meß ſoll ouch dem pfarer zuo Caſtiel an ſinem pfarlichen rechten in alweg unvergriffen unnd unſchädlich ſin on all gevärd also hochwürdiger fürſt gnädiger herr bittend wir uber fürſtlich gnad mit demütigem blis unnd eren ſunder dz utwer fürſtlich gnad lutterlich durch gotswillen unnd allen glöbigen ſelen zuo hilff unnd troſt als gnädig ſin welle unnd ſöllich vorgemelt ewig meß und ſtiftung gnädigklich geruochen zuo beſtättenunnd darzuo ſo vil ſchaffen getann werden, als ſich dann utwer gnad geburt, da mit dyß meß unnd

stiftt unabgänglich belib. Das ist unnsere demütig ernstlich begeren. Unnd des alles zuo warem offem urkund unnd stätter vester sicherhait haben wir obgenanten gutwigen, gemainden, burgen unnd mit gülden gar flislich unnd ernstlich erbetten, den fürsichtigen unnd wysen Dischmichel der zyt vogt zuo Straßberg<sup>8)</sup> das er für unns, unnsere erben unnd nachkomen sin aigen instgel offentlich gehendct hat an disen brieff doch im und sinen erben one schaden. Der geben ist am samstag nechst nach unnsere lieben frowentag assumptionis<sup>9)</sup> im ougsten in dem jar als man zalt nach der geburt Cristi vierzechenhundert achtzig unnd acht jar.

Siegler: Vogt Dych Michel auf Straßberg und  
Bischof Ortlieb v. Brandis.

Original, Pergament. 2 Siegel hangen.

Sechs Wochen später als die Ausstellung der Stiftungsurkunde folgt deren Bestätigung durch Ortlieb v. Brandis, 1458—91 Bischof zu Thur, welche lateinisch abgefaßt und mit der Haupturkunde durch einen Pergamentstreifen mit dem bischöfl. Siegel verbunden ist. Unter der Bedingung, daß die Stiftung stets nur zu Gunsten der römischen Kirche (servato ritu Sancte Romane ecclesie) verwendet werden dürfe, gewährt Bischof Ortlieb, allen denen, welche zur genannten Kirche in Tschierschen wallfahren würden, einen Ablass, und zwar 40 Tage für die Todsünden (criminalium) und 100 Tage für die läßlichen Sünden (venialium), in jedem Fall aber sollen alle Rechte und Einkünfte der Kirche zu Castiel durch die neue Stiftung unangetastet bleiben (quatenus ecclesia parrochialis in Castiel . . . . . illesa permaneat quovis modo singulis ejusdem ecclesie juribus ac pertinenties reservatis). Datum et actum in Castro Nostro Curiensi A° Domini MCDLXXXVIII die vera secunda Octobris indictione sexta.

---

<sup>8)</sup> Die Burg Straßberg, der Sitz eines östreichischen Vogtes, wurde bekanntlich 11 Jahre nach Ausfertigung dieser Urkunde durch die erbitterten Bündner zerstört.

<sup>9)</sup> Der Samstag nach Mariae Himmelfahrt im Jahre 1488 war der 16. August.